# Anzeiger für den Kreis Pleß

**Bezugspreis:** Frei ins Haus durch Boten oder durch die Post bezogen monatlich 2,50 Zloty. Der Anzeiger für den Kreis Pleß erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Geschäftsstelle: Pleß, ul. Piastowska 1

**Nikolaier Anzeiger**
**Plesser Stadtblatt**

**Anzeigenpreis:** Die 8-gespaltene mm-Zeile für Poln.-Oberschl. 12 Gr. für Polen 15 Gr. die 3-gespaltene mm-Zeile im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Telegramm-Adresse: „Anzeiger" Pleß. Postsparkassen-Konto 302622. Fernruf Pleß Nr. 52

**Nr. 88** | **Freitag, den 24 Juli 1931** | **80. Jahrgang**


# Vor dem Abschluß der Londoner Verhandlungen

## Der englische König ladet die Minister ein — Ein mageres Ergebnis — Bericht des Finanzausschusses

**London.** Ueber die Verhandlungen der Finanzminister am Mittwoch wurde folgende amtliche Verlautbarung ausgegeben:

„Der Finanzministerausschuß hielt am Mittwoch nachmittag von 16 bis 19,45 Uhr eine Sitzung ab, und erzielte ein Uebereinkommen über den Wortlaut des Berichtes, der der Vollkonferenz vom Donnerstag vormittag vorgelegt werden soll."

Das Ergebnis der Konferenz der Finanzminister besteht, soweit sich die Lage am Mittwoch abend übersehen ließ, darin, daß in der Frage des Stillhaltekonsortiums gewisse Fortschritte gemacht worden sind, die zu Empfehlungen der Regierungen an ihre Banken führen dürften. Diese Empfehlungen würden dann von dem neu zu ernennenden Bankierausschuß der Zentralbanken in die Praxis umzusetzen sein, alles in allem freilich ein recht mageres Ergebnis. Es gilt als ziemlich feststehend, daß eine Einigung über die Hauptfrage, deren Lösung für die Stärkung der deutschen Mark als notwendig erachtet worden war, nämlich die Eröffnung eines neuen Zusatzkredites, nicht erzielt werden konnte, so daß hierüber wahrscheinlich der morgigen Vollkonferenz getrennte Berichte vorgelegt werden müßten. Zu dem Einheitsbericht des Finanzministerausschusses dürfte jedoch auch die Empfehlung gehören, den internationalen 100-Millionen-Dollarkredit an die Reichsbank auch über den von der BJZ bisher genehmigten Zeitpunkt hinaus grundsätzlich zu verlängern. Deutschland hat ferner die Konferenz aufgefordert, einen Ausschuß von Banksachverständigen zu entsenden, der, um die Worte des Reichsaußenministers Curtius zu wiederholen, den Puls des deutschen Finanz- und Wirtschaftslebens fühlen und die Verbindung mit dem Auslande herstellen soll. Die Probeme der deutschen Kriegstribute der internationalen Schulden, der Revision des Youngplanes, der Ausdehnung des Hoovermoratoriums und des Uebergangs auf die Zeit nach Ablauf des Hooverfeierjahres sind auf unbestimmte Zeit vertagt.

Neben den Verhandlungen des Finanzausschusses her liefen eine Reihe von Besprechungen zwischen den Mitgliedern der verschiedenen Abordnungen.

### Heute der letzte Tag der Verhandlungen

**London.** Am Schluß der Nachmittagssitzung des Mittwoch verlautete aus deutschen Kreisen, daß die Verhandlungen der Finanzminister zu einem gewissen vorläufigen Abschluß gelangt seien.

Der englische König hat die Vertreter der Londoner Ministerkonferenz aufgefordert, am Donnerstag nachmittags 16,30 Uhr an einer Gartentee-Gesellschaft im Buckingham-Palast teilzunehmen. Auch diese Tatsache deutet auf einen gewissen Abschluß der Londoner Konferenzarbeiten.



### Zahlungseinstellung der größten Bremer Privatbank

Bankier J. F. Schröder, der Inhaber der gleichnamigen großen Bankfirma, hat seinen Gläubigern die Zahlungseinstellung mitteilen müssen. Das Bankhaus J. F. Schröder genoß bei der gesamten norddeutschen Wirtschaft das höchste Ansehen. Sch... Schwierigkeiten sind auf die Wirtschaftskrise zurückzuführen.

# Der österreichische Standpunkt zur Zollunionfrage

## Professor Dr. Kaufmann verteidigt den österreichischen Standpunkt — Vergebliche Bemühungen einer wirtschaftlichen Annäherung

**Haag.** In der Mittwoch-Vormittagssitzung des Internationalen Gerichtshofes, setzte der Vertreter der österreichischen Regierung, Professor Dr. Kaufmann, den österreichischen Standpunkt in der Frage der Zollunion auseinander. Er wies auf die Notwendigkeit hin, den Text des Artikels 88 des Vertrages von St. Germain, der das internationale Statut für Oesterreich regele und des Genfer Protokolls richtig auszulegen. Die französische Regierung berufe sich auf das Protokoll vom 22. September 1919. Dieses Protokoll sei aber nicht von Oesterreich unterzeichnet worden und beziehe sich nur auf einen bestimmten Fall, nämlich auf Artikel 61 der deutschen Verfassung und enthalte keine allgemeinen Grundsätze.

*

**Haag.** In seinen weiteren Ausführungen vor dem ständigen internationalen Gerichtshof betonte Professor Dr. Kaufmann, wenn Oesterreich 10 Jahre vergeblich bemüht gewesen sei, zu einer wirtschaftlichen Annäherung mit einem Nachbarn und wenn möglich zu einer Zollunion zu kommen, dann liege die Schuld für dieses Mißlingen sicherlich nicht bei Oesterreich. Das Protokoll vom 19. März beginne mit der Feststellung, daß es einen Anfang mit der Neuregelung Europas durch das Mittel regionaler Verträge machen wolle. Es stimme damit vollkommen überein mit den Erklärungen einer großen Zahl hervorragender europäischer Staatsmänner, die diese auf der Tagung des Völkerbundes im September 1930 abgegeben hätten. Sie alle hätten erklärt, daß solche regionalen Uebereinkommen im Interesse des wirtschaftlichen Wiederaufbaues und der Einheit Europas notwendig seien. Ein solches Uebereinkommen hätten Deutschand und Oesterreich im Protokoll vom 19. März im Auge gehabt.



**Laval und Brüning in einem Fenster**

Als die deutschen und die französischen Minister nach London abfuhren, holte der Ministerpräsident Laval seinen deutschen „Kollegen" an das Fenster seines Salonwagens, ein Bild, das jedenfalls der Eigenart nicht entbehrt.

### Verhängnisvolle Folgen der Reparationszahlungen

**London.** Wie Reuter aus Washington meldet, werden die verhängnisvollen Folgen des Versuches der Alliierten, während der Weltwirtschaftskrise Reparationen von Deutschland zu verlangen, durch die von dem amerikanischen Handelsdepartement veröffentlichten statistischen Angaben klar gezeigt. Daraus ersieht man, daß für die am 31. Dezember 1930 beendete siebenjährige Periode die Handelsbilanz Deutschands um 1500 Millionen Dollar passiv gewesen sei und daß dieser Staat während desseben Zeitraumes 2500 Millionen Dollar als Reparationen bezahlen müsse. Um dieses tun zu können, sei Deutschland gezwungen gewesen, 3835 Millionen Dollar zu leihen.

### Das neue chilenische Kabinett gebildet

**Santiago de Chile.** Der Präsident der Zentralbank von Chile, Francisco Garces, hat die neue Regierung gebildet und den Vorsitz im Kabinett übernommen. Die vorhergehende Regierung war nur eine Woche im Amt.

### Die Antwort Severings an die Kommunisten

**Berlin.** Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat der preußische Innenminister Severing auf das gestern veröffentlichte Schreiben der kommunistischen Landtagsfraktion folgende Antwort z. H. des Abg. Schwenk erteilt:

„Auf Ihr Schreiben vom 21. Juli teile ich Ihnen mit, daß die preußische Staatsregierung es ablehnt, Maßnahmen zum Schutze der öffentlichen Ordnung und Sicherheit zum Gegenstand eines politischen Tauschhandels zu machen.

gez. Severing."

### Die Kommunisten unterstützen den Volksentscheid

**Berlin.** Wie das VDZ-Büro von kommunistischer Seite erfährt, ist nach der ablehnenden Antwort des preußischen Innenministers auf die in ultimative Form gekleideten kommunistischen Forderungen die Kommunistische Partei entschlossen, ihre Anhänger aufzufordern, bei dem für den 9. August angeraumten Volksentscheid sich für die sofortige Auflösung des preußischen Landtags einzusetzen. Die Kommunisten würden nunmehr „die Führung des Volksentscheids übernehmen".

### Die Berliner Reise der englischen Minister noch ungewiß

**London.** Auch am heutigen Mittwoch morgen ist es noch ungewiß, ob der englische Ministerpräsident Macdonald und Außenminister Henderson während des kommenden Wochenendes ihren Besuch in Berlin abstatten werden. Der Zeitpunkt ihrer Reise hängt vollständig davon ab, wie sich die Londoner Ministerkonferenz weiter entwickelt. Grundsätzlich wird jedoch daran festgehalten, daß der Besuch baldmöglichst stattfinden soll.

### Ausstand auf den Dillinger Hütten-Werken

**Saarbrücken.** Die Belegschaft der Dillinger Hüttenwerke hat am Dienstag vormittag, nachdem die zwischen dem Arbeitsausschuß und der Direktion geführten Lohnverhandlungen ergebnislos verlaufen waren, die Arbeitsstätten verlassen. Da einer Aufforderung zur Wiederaufnahme der Arbeit nicht Folge geleistet wurde, gab die Direktion durch Anschlag bekannt, daß der Betrieb des Werkes bis auf weiteres unterbrochen werden müsse. Von dieser Maßnahme werden über 5000 Arbeiter betroffen. Der Bürgermeister von Dillingen sowie der Landrat haben sofort ihre Vermittlung angeboten.



## Vor der Arktisfahrt des „Graf Zeppelin“

Letzte Werkstättenfahrt.

**Friedrichshafen.** Vor Antritt seiner Expeditionsfahrt in die Arktis unternahm das Luftschiff Graf Zeppelin Mittwoch früh noch eine Werkstättenfahrt unter persönlicher Führung Dr. Eckeners. Bekanntlich wurde das Luftschiff zur Arktisfahrt in seinem Aeußeren und Inneren verschiedentlich umgebaut. In der Mitte des Luftschiffes wurde ein größerer mit Türen versehener Durchlaßschacht eingebaut. An diesem will der russische Gelehrte Molschanow einen gasgefüllten Ballon ablassen, der eine Höhe von 15 000 Metern erreichen soll. In dem schönen Passagierraum befindet sich nur noch ein langer schmaler Tisch und dazu passende Stühlchen aus leichtestem Metall. Schwimmboote, Eisschlitten und Proviant für 58 Tage ist an Bord des Luftschiffes verstaut. Die gesamte Besatzung ist in Polarausrüstung.

*

**Friedrichshafen.** Der Start des Luftschiffes Graf Zeppelin zur Arktisfahrt ist auf Freitag festgesetzt worden. Der genaue Zeitpunkt der Abfahrt kann noch nicht angegeben werden.

## Der polnische Grenzzwischenfall

**Glogau.** Zu dem Grenzzwischenfall bei Grünberg wird ergänzend gemeldet: In der Nacht zum Montag hat ein etwa 20jähriger junger Mann auf den Schwendtener Wiesen im Kreise Grünberg in Schlesien, da er in der dortigen Gegend unbekannt war, versehentlich die polnische Grenze überschritten. Er wurde von dem polnischen Zollbeamten Nowakowski angehalten, der ihn aber auf den Hinweis, daß er sich verirrt habe und auf seine Bitte hin, nicht frei ließ. Der junge Mann versuchte, sich loszureißen, und auf deutsches Gebiet zu flüchten. Als er sah, daß der polnische Zollbeamte seinen Karabiner auf ihn anlegte, richtete der junge Mann seine Pistole auf den Beamten und gab zwei Schüsse auf ihn ab, die die Brust und den Arm trafen und den Tod des polnischen Zollbeamten zur Folge hatten. Der junge Mann kehrte dann auf deutsches Gebiet zurück und stellte sich selbst der Polizei. Die Sektion des erschossenen Nowakowski erfolgt am Mittwoch im Beisein der deutschen Staatsanwaltschaft und des deutschen Kreisarztes in dem polnischen Ort Wollstein.

## Der Textilarbeiterstreik in Nordfrankreich geht zu Ende

**Paris.** Der Streik der Textilarbeiter im nordfranzösischen Textilgebiet geht nunmehr seinem Ende etgegen. Die Arbeitswiederaufnahme, die am Montag einsetzte, hat im Laufe des Dienstag und Mittwoch noch zugenommen, so daß sich im Augenblick von 126 000 Arbeitern nur noch 46 000 in Streik befinden. Man rechnet allgemein damit, daß dieser Rest nach 10wöchigem Streik bis spätestens Anfang nächster Woche ebenfalls die Arbeit wieder aufnehmen wird.

# Die französische Abrüstungsnote

### Verstimmung in Washington — Undenkbar ungünstige Lage für die Genfer Abrüstungskonferenz

**Washington.** Die französische Abrüstungsnote hat in Washington wie eine Bombe eingeschlagen. Die amtlichen Stellen geben unumwunden zu, daß die Note den schwersten Schlag gegen Hoovers Abrüstungspolitik bedeute. Die kaum verhüllte französische Forderung, daß der Versailler Vertrag durch militärische Garantien Amerikas und Englands geschützt werden solle, wird in Washington mit einem Achselzucken abgetan, da das Verlangen zu phantastisch sei, als daß man ernsthaft darüber sprechen könnte. Die Aussichten der Genfer Abrüstungskonferenz werden hier nunmehr für denkbar ungünstig gehalten, da man nicht glaubt, daß sich Frankreich auch nur auf die geringfügigste Herabsetzung seiner Streitkräfte einlassen werde. Die Haltung Frankreichs wird vielfach umsomehr bedauert, als ein französisches Entgegenkommen in der Abrüstungsfrage den Boden für die Herabsetzung der Kriegsschulden und der Reparationen besser vorbereitet hätte. Charakteristisch für die Pressekommentare ist die Aeußerung der „Evening Post“: „Frankreich verlangt internationales Vertrauen. Seine Haltung ist aber ein offenes Dementi seinen eigenen Vertrauens zum Völkerbund, zum Kelloggpakt und zu den Locarnoverträgen.“

## Die blutigen Unruhen in Sevilla

**Sevilla.** Zwischen Syndikalisten, die sich auf Terrassen und Balkonen aufgestellt hatten und Gendarmerie und Polizeimannschaften kam es heute zweimal zu einem Feuergefecht. Zwei Personen wurden getötet und acht verletzt. Die Syndikalisten nehmen ihre Verwundeten mit sich fort. Etwa 50 Personen wurden verhaftet. Eine Maschinengewehrabteilung stellte die Ordnung wieder her.

## Die Lage im polnischen Petroleumgebiet

**Lemberg.** Wie aus dem Borislawer Petroleumrevier gemeldet wird, sind in den letzten Monaten keinerlei neue Bohrungen vorgenommen worden, Schächte mit kleinerer Produktion wurden ganz eingestellt. Nahezu 3000 Bergleute sind in diesem Revier arbeitslos und es besteht keine Aussicht, daß sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt bessert, da die Firmen nicht in der Lage sind, Neuinvestierungen zu machen. Die Produktionsziffern weisen gleichfalls einen empfindlichen Rückgang auf.

## Ablehnung des Gesetzentwurfes auf Verstaatlichung der Rigaer Domkirche

**Riga.** Die auf dem Wege des Volksbegehrens eingebrachte Gesetzesvorlage, nach der die hiesige Domkirche Staatseigentum werden sollte, wurde heute Abend in geheimer Abstimmung vom Parlament mit Stimmengleichheit abgelehnt. Es muß numehr Volksabstimmung erfolgen.

## Französischer Generalkonsul von sizilianischen Studenten niedergestochen

**London.** Wie erst jetzt bekannt wird, wurde der stellvertretende französische Generalkonsul in London am Dienstag in seinem Büro von einem sizilianischen Studenten, dem er angeblich eine nachgesuchte Unterstützung zur Rückfahrt nach Frankreich abgeschlagen hatte, mit einem Taschenmesser angegriffen und nach Kampf erheblich am Halse verletzt. Der Täter wurde der Polizei übergeben.

## Blutiges Zigeunergericht

**Proßnitz** (b. Olmütz). Ein blutiges Zigeunergericht nach uraltem Ritus wurde gelegentlich des Pferdemarktes, zu dem Zigeuner aus der ganzen Tschechei in der Stadt zusammengeströmt waren, abgehalten. Das Opfer des Gerichts war der junge Zigeuner Anton Stojka, der damit beauftragt war, den Zigeunern seines Bezirkes Legitimationen auszufolgen. Als vor einiger Zeit einige Familien wegen Diebstählen bestraft wurden, glaubten sie, Stojka sei der Anzeiger gewesen und luden ihn vor das Zigeunergericht nach Proßnitz. Falls er nicht erscheine, würde er sofort getötet werden. Stojka kam mit seiner Geliebten nach Proßnitz, wo ihn hinter der Zichorienfabrik die maskierten Richter erwarteten. Er wurde in eine Höhle geschleppt und dort einem kurzen, geheimnisvollen Verfahren unterworfen. Zufällig vorübergehende Passanten hörten aus der Höhle Schmerzensschreie und alarmierten die Polizei, die gerade noch zurecht kam, um Stojka vor dem Totgeschlagenwerden zu retten. Immerhin hat er schwere Verletzungen erlitten und mußte in das Krankenhaus gebracht werden. Am nächsten Tage war er aus dem Krankenhaus auf geheimnisvolle Weise verschwunden. Seine Freunde hatten ihn entführt, da sie ihn im Spital vor der Rache seiner Gegner nicht sicher genug glaubten.



## Zum Beginn der Wagner-Festspielwochen in Bayreuth

Links: Das Festspielhaus in Bayreuth. — Rechts: Die Dirigenten der Festspiele. Oben: Generalmusikdirektor Wilh. Furtwängler. Unten: Arturo Toscanini. — Mit einer Aufführung von Wagners „Tannhäuser“, unter dem Dirigentenstab Toscaninis, nehmen die Festspielwochen in Bayreuth am 21. Juli ihren Anfang.




22. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Das wirst du nicht tun,“ erklärte die Schwiegermutter sehr bestimmt und scharf. „Soweit sind wir noch nicht, daß wir um Geld bitten müssen. Ich dachte, du hättest uns von deinem Ueberfluß leihweise etwas abgeben können. Aber da es nicht geht, so läßt es sich eben nicht ändern. Ich werde dann also eine Aktie verkaufen.“

„Ich werde zu meinem Verleger gehen und um Vorschuß bitten,“ sagte Udo. „Du bist sehr ungerecht, Mama, daß du Uschi Vorwürfe machst. Ich habe sie zu dem Kauf des Täschchens verleitet, da ich wußte, wie sehr es ihr gefiel. Ich habe also ganz allein Schuld. Bitte, gib mir die Rechnung, ich will nicht, daß du eine Aktie verkaufst. Dein Vermögen soll unangetastet bleiben.“

„Ich habe schon eher mal etwas verkauft, ohne daß du es ahntest, Udo.“ Sie sagte es bitter. „Laß das nur mit dem Vorschuß. Das Honorar für deinen Roman ist doch für andere Zwecke bestimmt.“

Aber er bestand auf seinem Willen. Ging gleich nach dem Essen fort und kam ein paar Stunden später in aufgeräumter Stimmung zurück. Der Verleger hatte ihm einen recht bedeutenden Vorschuß bewilligt.

„Denke daran, daß du dieses Geld für alle Extraausgaben, für alle Anschaffungen brauchst, bis du eine neue, große Arbeit fertig hast,“ bat Ellen. „Sei recht sparsam, Udo.“

Aber seinen Mienen merkte sie an, daß er Ermahnungen und gute Ratschläge heute nicht vertrug. Daß er sein Leben, seine junge Ehe genießen wollte, unbekümmert um die schweren, unsicheren Zeiten.

Am Abend ging das junge Paar ins Theater.

Udo fragte die Mutter, ob sie mitkommen wolle; er wünschte die trübe Stimmung, die seit der Aussprache am Mittwoch auf Ellen lastete, zu verscheuchen. Aber wie beinahe immer lehnte sie auch heute ab, die Kinder zu begleiten.

Es war eine interessante Premiere in den Kammerspielen. Uschi hatte ihr schönstes Abendkleid angezogen, stand vor dem großen Ankleidespiegel in ihrem Schlafzimmer und hielt das Täschchen glückstrahlend in der Hand. Sie freute sich, wie hübsch es zu ihrer reizenden Erscheinung und zu der Robe stand.

Ellen, die an der weit offenen Tür vorüberging, betrachtete die junge Frau. Sie ist ein Kind, dachte sie halb ärgerlich, halb belustigt.

Aber als sie allein war, kehrte die dumpfe und verzagte Stimmung wieder. Sie gestand es sich an diesem Abend zum ersten Male mit voller Deutlichkeit: sie fühlte sich in ihrem eigenen Hause unglücklich, seit die Schwiegertochter es betreten hatte. Sie kam sich überflüssig vor. Ihre abgöttische Liebe zu Udo, ihre Eifersucht konnte es nicht verwinden, an die zweite Stelle in seinem Leben gerückt zu sein.

Sie hatte sich nie zuvor von dieser Seite gekannt. Hatte nicht geahnt, daß sie je so empfinden würde. Nun galt es, sich mit den Tatsachen abzufinden. Und das war sehr schwer.

Eine plötzliche Sehnsucht, einmal herauszukommen aus der gewohnten Umgebung, überkam die einsame Frau. Vielleicht fand sie das Gleichgewicht ihres Innern, das sie in den letzten Wochen so völlig verloren, in anderer Umgebung, zwischen anderen Menschen wieder.

Sie wunderte sich, daß sie sich von Udo fortsehnte, von dem jede Trennung ihr so schrecklich gewesen war. Aber es war ja ein verwandelter Udo, der jetzt neben ihr lebte.

Sie erhob sich in jähem Entschluß, ging an Udos Schreibtisch, nahm Bogen und Feder und begann zu schreiben. Ihre Eltern würden sich freuen, sie endlich einmal wieder für einige Wochen zu sehen.

Sie war lange nicht bei den alten Leuten gewesen. Früher, so lange Udo ein Kind war, fuhren sie immer in den großen Ferien in den kleinen pommerschen Ort, in dem Ellens Eltern, der Landarzt Doktor Melchior und seine Frau, wohnten. Später hatte Udo stets andere Pläne für seine Ferien. Zuweilen war sie mit ihm gefahren, zuweilen auch allein zu den Eltern gereist, von denen Udo sie dann abholte, um die Großeltern auch einige Tage zu sehen. Manchmal waren die auch für eine Woche zu ihnen nach Berlin gekommen.

Jetzt scheuten sie die weite Reise. Der Vater war über siebzig, die Mutter eine hohe Sechzigerin. Zu Udos Hochzeit waren sie auch nicht gekommen, da sie nur in aller Stille begangen wurde und Udo ihnen versprochen hatte, ihnen bald einmal seine junge Frau zu bringen. Vielleicht kamen die Kinder zu Weihnachten ihr nachgereist und man verlebte das Fest bei den alten Leuten. Es waren noch vier Wochen bis Weihnachten.

Sie meldete sich für den übernächsten Tag bei den Eltern an und trug den Brief noch selbst zum Kasten. Sie wurde ruhiger, nachdem sie den Entschluß gefaßt hatte. Es war gut, eine Zeit ohne Udo und Uschi zu sein. Es war vielleicht auch für die Ehe der beiden gut, wenn sie sich selbst überlassen blieben. Dann mußte Uschi für ihren Mann sorgen. Würde zum ersten Male begreifen, daß das Leben kein Spiel war, sondern daß es Pflichten barg. Würde zeigen müssen, ob sie den Pflichten gewachsen war.

Sie hatte den Brief so schnell eingeworfen, ohne vorher mit Udo zu sprechen, um ihren Entschluß nicht wieder umzustoßen, wenn er sie bitten würde, nicht zu reisen. Sie wollte festbleiben.

Aber die Kinder baten sie nicht, ihren Reiseplan aufzugeben. Ellen erwartete sie an diesem Abend nach dem Theater und erzählte ihnen, daß sie sich für den übernächsten Tag bei den Eltern angemeldet hätte.

Udo war zuerst sehr überrascht, aber er versuchte gar nicht, die Mutter umzustimmen. „Wenn du Sehnsucht zu den Eltern hast, dann ist es sehr vernünftig, wenn du zu ihnen fährst,“ sagte er nur. Sie hatte nicht von Sehnsucht gesprochen. Aber es war vielleicht gut, daß er ihre Absicht so auffaßte.

„Nun wirst du also für einige Wochen allein hier Herrin im Hause sein, Uschi,“ sagte Ellen.

(Fortsetzung folgt.)

# Pleß und Umgebung

### Die älteste Bürgerin von Pleß gestorben.

Am 17. d. Mts. verstarb die Witwe Sophie Jureczko im Ortsanteil Feldhäuser im Alter von 98½ Jahren. Die Verstorbene war die älteste Bürgerin von Pleß.

### Für Knappschafts-Rentenempfänger.

Im Monat August müssen die Bezieher von Knappschaftsrenten ein Zeugnis beibringen, daß sie noch am Leben sind. Die Magistrate und Gemeindeämter sind zur Ausstellung dieser Zeugnisse ermächtigt.

### Vorübergehend geschlossen.

Wegen der Umbauarbeiten bleibt die städtische Kasse bis einschließlich Freitag, den 24. Mts. geschlossen.

### Verkehrskarten erneuern.

Die Verkehrskarteninhaber mit den Anfangsbuchstaben A und B. werden daran erinnert, daß die Abgabe der Verkehrskarten zur Erneuerung für das Jahre 1932 bis zum Sonnabend, den 25. d. Mts., erfolgen muß. Nach dieser Frist eingereichte Karten können nicht mehr berücksichtigt werden und verlieren am 31. Dezember d. Js., ihre Gültigkeit. Eine Erneuerung ist dann nur noch im Wege eines neuen Antrages möglich. Die Gebühr für die Erneuerung beträgt 2 Zloty und muß bei der Abgabe der Verkehrskarte entrichtet werden.

### Die Plesser Preisträger des Jubiläumsschießens.

Die hiesige Schützengilde hat nunmehr eine amtliche Aufstellung der Ergebnisse des Jubiläumsschießens herausgegeben, aus der wir die hiesigen Preisträger entnehmen:

1. Auf der Bundeskönigsscheibe erhielt den 9. Preis Hugo Kukofka, mit den Ringen 0, 19, 12 (Tiesschuß).

2. Auf der Jubiläumsscheibe erhielt den 2. Preis Josef Plewnia mit 272 Teilern, 4. Preis Jan Michalik mit 292 Teilern, den 9. Preis Alfred Konieczny mit 387 Teilern, den 13. Preis Josef Zmij mit 549 Teilern, den 15. Preis Rudolf Witalinski mit 567 Teilern, den 20. Preis Peter Sojka mit 633, den 21. Preis Paul Waschka mit 634, den 24. Preis Richard Pajonk mit 710, den 27. Preis Hugo Kukofka mit 751, den 28. Preis Jan Szlapa mit 755 Teilern.

3. Auf der Scheibe „Stadt Pleß" erhielt den 1. Preis Alois Glanz mit 358 Teilern, den 3. Preis Rudolf Witalinski mit 579 Teilern, den 13. Preis Karl Fesser mit 922 Teilern, den 18. Preis Jan Michalik mit 1101 Teilern, den 19. Preis Hugo Kukofka mit 1174 und den 20. Preis Josef Plewnia mit 1238 Teilern.

### Zugeinschränkungen und Touristik.

Die ständigen amtlichen Versicherungen, die Touristik so weit als möglich zu erleichtern, hat durch die drakonische Maßnahme der Zugeinstellung das Gegenteil von dem erfahren, was man erreichen wollte. Die Bekanntmachungen der einzelnen Eisenbahndirektionsbezirke sind so unvollständig, daß man sich ein genaues Bild über die Möglichkeit des Fortkommens auf den von den Touristen hauptsächlich benutzen Eisenbahnlinien noch nicht machen kann. Sehr erstaunlich ist es, daß die Kattowitzer Direktion einen Zug eingestellt hat der für den Touristen geradezu unentbehrlich ist. Es ist der morgens 5,13 Uhr in Richtung Dziedzitz abgehende Zug, der 6,07 Uhr die Station Pleß passiert. Für die weiten Anfahrtsstrecken, die die Beskiden zumeist erfordern, war dieser Zug die einzige Möglichkeit am zeitigen Vormittage an den Fuß der Berge zu kommen, die man sich zum Tagesziele ausersehen hatte. Daß dieser Zug noch jetzt in der Ferienzeit ausfällt, fällt umsomehr ins Gewicht, da gerade zu dieser Zeit die Hauptsaison der Touristik ist. Die bisherigen Eingaben der touristischen Organisationen haben bisher den gewünschten Erfolg noch nicht gehabt.

### Die Tagung des Verbandes der Feuerwehren des Kreises Pleß — in Tichau.

Die diesjährige Tagung des Verbandes der Feuerwehren im Kreise Pleß fand am Sonntag, den 19. d. Ms. in Tichau statt. Die teilnehmenden Wehren versammelten sich im Brzoskaschen Gasthause. Im Depot der Gemeinde Tichau wurden Uebungen abgehalten, bei denen die Freiwillige Wehr Mokrau zum dritten Male ausgezeichnet wurde und damit in dem Besitz des Wanderpreises verbleibt. Zu der darauffolgenden Tagung hatten sich 69 Wehren des Kreises mit 72 Delegierten eingefunden. Im Mittelpunkt der Beratungen stand der Ausbau der Sterbekasse, die einen erfreulichen Aufschwung genommen hat, allerdings auch schon stark in Angriff genommen wurde. Die Kasse hat gegenwärtig 250 Mitglieder. Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl des alten Vorstandes: Bürgermeister Koj-Nikolai, 1. Vorsitzender, Schriftführer Schott und Kassierer Paduch. Den Ort der nächsten Tagung bestimmt der Vorstand. Mit der Verbandstagung verbunden war ein Appell der angeschlossenen Wehren, den Kreisbrandmeister Kozik-Pleß vornahm. Der Starosta des Kreises Pleß hatte sich durch Assessor Pardygol vertreten lassen.

### Auch in Pleß Kinostreik.

Das hiesige Lichtspieltheater hat sich dem allgemeinen Streik der Kinos in der Wojewodschaft angeschlossen, der sich gegen die hohe steuerliche Belastung durch die Gemeinden wendet.

### Neue Höchstpreise.

Auf Grund der Verordnung des Staatspräsidenten vom 31. August 1926 und im Einvernehmen mit dem schlesischen Wojewodschaftsamt hat die Preiskommission für den Kreis Pleß folgende Höchstpreise festgesetzt: 1 Kilo Brot, 70proz. Ausmahlung, 0,40 Zloty, 1 Kilo Brot, 65proz. Ausmahlung, 0,42 Zloty, 1 Semmel von 100 Gramm 0,10 Zloty, 1 Kilo Schweinefleisch von 1,80 bis 2,40, 1 Kilo Rindfleisch von 1,60 bis 2,40 Zl., 1 Kilo Kalbfleisch von 1,80 bis 2,20 Zl., 1 Kilo Speck von 2 bis 2,40 Zl., 1 Kilo Krakauer Wurst von 2,80 bis 3,20 Zl., 1 Kilo Leberwurst von 2,80 bis 3,20 Zl., 1 Kilo Preßwurst von 2,80 bis 3,20 Zl., 1 Liter Vollmilch 0,35 Zl. Der Produzentenpreis für einen Liter Milch ist auf 0,26 Zloty festgesetzt.

### Gesangverein Pleß.

Dem hiesigen Gesangverein ist eine Einladung des Männergesangvereins aus Skotschau zugegangen, der am Sonntag, den 26. d. Mts., nachm. 3 Uhr, im Garten des Hotels „Zum weißen Roß" eine Liedertafel veranstaltet. Es werden Volkslieder zu Gehör gebracht. Bei ungünstiger Witterung wird im Hotelsaale gesungen.

# Freispruch in einem politischen Prozeß

## Die bekannten Kochlowitzer Vorgänge

Unter Vorsitz des Burgrichters Kuczka gelangte am Dienstag der interessante Prozeß gegen Redakteur Boleslaw Paledzki von der „Polonia" wegen der Kochlowitzer Vorfälle in Kattowitz zum Austrag. In dieser Prozeßsache, die einen politischen Einschlag hatte, wurde zugleich gegen den Korfantyaufständischen Kolodziej mitverhandelt. Paledzki und Kolodziej wurde grober Unfug und Widerstand gegen Polizeigewalt zur Last gelegt. Zu dem Prozeß, dessen Ausgang mit einer gewissen Spannung entgegengesehen wurde, hatten sich viele Zuhörer eingefunden. Die Verteidigung des Redakteurs Paledzki übernahm Advokat Czodrowski.

Am 30. November v. Js. kam es, im Zusammenhang mit der Wahlkampagne, im Lokal Siwek in Kochlowitz zu Zwischenfällen. Dort hörte man aus der Reihe der versammelten Gäste allerlei Zwischenrufe, die als politische Kundgebungen aufzufassen waren. Man vernahm die polnischen Rufe „Es lebe Korfanty! Nieder mit Pilsudski! Beseitigt und zertretet ihn! Nieder mit dem jetzigen Regierungssystem". Eine Gegenpartei meldete sich auch zu Wort, welche Marschall Pilsudski und die jetzige Regierung, ebenso die Polizei hochleben ließ. Mehrere Polizeibeamte fanden sich im Saale ein, um Ruhe und Ordnung zu schaffen. Redakteur Paledzki, welcher Kommandant der Korfanty-Aufständischen ist, sowie der Mitangeklagte Kolodziej wurden nach ihren eigenen Aussagen mit Gewalt aus dem Lokal geschafft und nach der Polizeiwache gebracht, obgleich sie trotz ihren Protesten sich ruhig, ohne jede Anwendung von Gewalt nach der Wache begeben wollten.

Paledzki und Kolodziej erklärten vor Gericht einmütig, daß sie mitten zwischen den vielen Gästen im Lokal saßen, jedoch in die verschiedenen Zu- und Zwischenrufe gegen oder für Pilsudski, bezw. das jetzige Regierungssystem nicht eingestimmt hätten. Ebenso könne von einem Widerstand gegen Polizeigewalt nicht die Rede sein. Beide Angeklagten waren lediglich gegen das scharfe Vorgehen der Polizisten ungehalten und brachte dies bei dem Abtransport zur Wache auch zum Ausdruck. Kolodziej gab vor Gericht an, daß er mit aller Gewalt aus dem Lokal herausbefördert und dann nach der Wache gezerrt worden sei.

Es wurden nacheinander mehrere Polizeibeamte vor Gericht vernommen, die zwar aussagten, daß die vorerwähnten Zwischenrufe im Lokal gemacht worden seien, jedoch waren fast alle diese Zeugen nicht in der Lage, zu behaupten, daß die beiden Angeklagten in die Rufe mit eingestimmt hätten. Eine Ausnahme allerdings machte nur einer der Polizisten, welcher auszusagen wußte, daß er genau wahrgenommen habe, daß Paledzki und Kolodziej Schmähruse gegen Pilsudski und die Regierung ausgestoßen hätten. Dieser Zeuge wurde aber vom Richter des öfteren eindringlichst ermahnt, seine Aussagen nach bestem Gewissen und Wissen zu machen, da es sich zeigte, daß diese in einigen Widerspruch mit den anderen Aussagen der Polizeibeamten standen und sich der fragliche Zeuge zu dem an bestimmte Momente nicht zu erinnern wußte, die von anderen Zeugen mit aller Klarheit wiedergegeben wurden. Ein weiterer Zeuge wußte vor Gericht noch auszusagen, daß Redakteur Paledzki auf der Polizeiwache von einem Geheimbeamten nicht gerade sanft behandelt und in eine Ecke gestoßen wurde, während einer der Polizisten den Paledzki ungestüm auf die Sitzfläche eines Stuhles zurückdrängte.

Nach Durchführung der Beweisaufnahme sah das Gericht eine Schuld der Angeklagten als nicht erwiesen an und sprach Redakteur Paledzki sowie den Kolodziej frei.

### Ablaßfeste.

Am Sonntag, den 26. d. M. werden in folgenden Gemeinden des Kreises Pleß Ablaßfeste gefeiert: Ober-Goczalkowitz, Lendzin und Tichau.

# Aus der Wojewodschaft Schlesien

## Einmalige Beihilfen für Kurzarbeiter

Im „Dziennik Ustaw" wurde eine neue ministerielle Verordnung veröffentlicht, wonach die Kurzarbeiter, die auf nachstehenden Gruben- und Werksanlagen beschäftigt sind, für die Zeit vom 1. bis einschließlich zum 31. Juli d. Js. einmalige Beihilfen ausgezahlt werden: Kesselfabrik W. Fitzner, Ferrumwerke, ferner Laura-, Bismarckhütte, Falva-, Hubertus-, Martha-, Baildon-, Königs-, Silesia-, Eintracht-, Friedens- und Hohenlohehütte, Rybniker Maschinenfabrik, Vereinigte Königs- und Laurahütte, Schrauben- und Nietenfabrik Fitzner, Maschinenfabrik Elevator, Godullaschacht in Chebzie und Gotthardtschacht in Chebzie, Vereinigte Deutsche Nickelwerke, Waggonfabrik Sanocka, Stickstoffwerke Chorzow, Polska Fabryka Elektryczna, Wollwerke Tkalni i Bielarni, Zawiercie, sowie Kopalnia Brade und Lithandra. In Frage kommenr solche Arbeiter, deren wöchentlicher Verdienst bei der augenblicklichen Produktionseinschränkung einen Verdienst bezw. Schichtlohn von 1 bis allenfalls 2 Tagen der vollen Produktion nicht übersteigt. Die Auszahlung der Unterstützung erfolgt nach dem Erwerbslosenfürsorgegesetz vom 18. Juli 1924 und zwar direkt durch den Fundusz Bezrobocia, Sitz Kattowitz.

## Der gewesene Sejmabgeordnete Wieczorek während des Transportes entwichen

Gestern früh ist der gewesene Sejmabgeordnete Josef Wieczorek auf dem Bahnhofe in Kattowitz den Polizeibeamten, die ihn vom Kattowitzer Gefängnis nach Wronki transportieren sollten, ausgerissen. Wieczorek sollte in das Zentralgefängnis nach Wronki eingeliefert werden, um die ihm zudiktierte 2jährige Gefängnisstrafe abzusitzen. Die Flucht Wieczoreks scheint gut vorbereitet gewesen zu sein. Die Kommunisten haben sich auf dem Bahnhofe sehr zahlreich eingefunden und sorgten für ein großes Gedränge. Diese Gelegenheit hat Wieczorek ausgenützt und flüchtete. Den Polizeibeamten, die W. einholen wollten, stellten sich Leute in den Weg, so daß W. entkommen konnte.

## Fahrpreisermäßigung für Kriegsinvaliden der deutschen Minderheit

Dem alten Wirtschaftsverband (Vorsitzender: Direktor Kotterba) ist es nunmehr endlich gelungen, hinsichtlich der F a h r p r e i s e r m ä ß i g u n g und sonstiger Vergünstigungen dem polnischen Invalidenverbande gleichgestellt zu werden. Sowohl der Hauptvorstand, als auch die Gruppenvorsitzenden des Wirtschaftsverbandes sind befügt, den Invaliden Bescheinigungen auszustellen, auf Grund deren nur die halben Fahrpreise zu zahlen sind. Mit der Ausgabe der Bescheinigungen wird ab 1. August d. Js. begonnen werden. Die Invaliden haben sich bis dahin den Invalidenpaß (ksionzeczka inwalidzka) zu besorgen, der mit der Photographie des Inhabers versehen sein muß. Um eine solche Bescheinigung zu erlangen, haben sich die Invaliden bei ihren Ortsgruppenführern zu melden. Für die Invaliden aus Königshütte und Bismarckhütte werden die Bescheinigungen durch den Installateur Karl Schmidt in Königshütte, Dom Ludowy ausgestellt. Die Invaliden aus Laurahütte-Siemianowitz, Rosdzin-Schoppinitz, Myslowitz, Nickischschacht und Emanuelssegen werden die Bescheinigungen durch den Verbandsvorsitzenden, Direktor Kotterba, erhalten. **Dieser steht den deutschen Invaliden und Hinterbliebenen aus allen Ortschaften der Wojewodschaft auch in allen sonstigen Angelegenheiten gern zur Verfügung.** Er ist täglich von 9½ bis 10½ Uhr in Kattowitz, ulica Kozielska 8, anzutreffen. Bei den Fahrpreisermäßigungen handelt es sich um Reisen, die in Versorgungsangelegenheiten, beim Aufsuchen von Arbeit und bei Inanspruchnahme der amtlichen Beratungsstellen, sowie der Beratungsstellen des Wirtschaftsverbandes zurückzulegen sind. Die Ortsgruppenführer werden ersucht, in dieser Sache schnellstens in der Sprechstunde beim Verbandsvorsitzenden vorzusprechen.

## K a t t o w i t z und Umgebung

### Echo der letzten Wahlen.

Eine interessante Privatklage, die zugleich als bezeichnendes Schlaglicht hinsichtlich der Art der Wahlmanöver gewisser maßgebender Stellen wirft, gelangte am Dienstag vor dem Burggericht in Kattowitz zum Austrag. [illegible]gte der Amtsvorsteher Paul Kuchtczyk aus der Ortschaft-[illegible]ow, welcher zugleich Präses des Aufständischen-Verbandes [illegible] gegen den Lehrer Leon Nowak wegen Beleidigung bezw. Verleumdung. Der Lehrer soll auf einer Tagung des Westmarkenvereins in Rybnik behauptet haben, daß der Amtsvorsteher für keinen Fall dem Westmarkenverein weiter als Mitglied angehören könne, da er bei den letzten Wahlen für die deutsche Liste agitiert habe. Der Amtsvorsteher trat in der Sache als Privatkläger auf. Er erklärte, daß diese Anwürfe völlig unbegründet wären, da er mit dem Deutschen Mandrella niemals über derartige Dinge verhandelt hätte. Der Amtsvorsteher erklärte weiter vor Gericht, beim Starosten im Gegenteil darauf hingewiesen zu haben, daß er auf Mandrella eingewirkt habe, keine deutsche Liste aufzustellen. Dies wäre mit einem gewissen Nachdruck erfolgt. Das Gericht hörte dann eine Anzahl von Zeugen, welche teilweise für den Kläger und Beklagten aussagten. Der Richter erkannte den Lehrer wegen Verleumdung für schuldig und verurteilte diesen zu einer Geldstrafe von 50 Zloty.

**Zusammenprall zwischen Auto und Motorradler.** An der Kreuzung der ul. Juljusza Ligonia und Kosciuszki in Kattowitz kam es zwischen dem Personenauto Sl. 9173 und dem Motorradler Emil Görlitz zu einem wuchtigen Zusammenprall. Das Motorrad wurde beschädigt. Personen sind bei dem Verkehrsunfall zum Glück nicht verletzt worden.

**Verkehrsunfall in Kattowitz.** Auf der ulica Marszalka Pilsudskiego kam es zwischen zwei Personenautos zu einem Zusammenprall. Beide Kraftwagen wurden leicht beschädigt und konnten die Fahrt wieder fortsetzen.

**Zigeunerinnen als Betrüger.** Einen bösen Reinfall erlitt die Ehefrau Gertrud Krzempek von der ul. Warszawska 18 in Gieschewald. Dort erschienen zwei Zigeunerinnen, welche angaben, im Besitz von Heilkräutern zu sein, durch welche das 8jährige kranke Kind bei guter Behandlung in kurzer Zeit gesunden würde. Die beiden Zigeunerinnen, welche anscheinend sehr überzeugend sprachen, gewannen bald das Vertrauen der Wohnungsinhaberin. Beide versprachen in zwei Stunden mit den Heilkräutern wiederzukommen, ließen sich aber eine Vorschußzahlung im Betrage von 22 Zloty, sowie einen Herren- und Knabenanzug, ferner ein Kleid und 2 Hühner geben. Alles rafften sie zusammen und verschwanden auf Nimmerwiedersehen. Nach langem Hangen und Bangen entschloß sich die Frau nach der Polizei zu gehen, um den Vorfall zu Protokoll zu geben. Die Geprellte sah schließlich ein, daß sie ein Opfer der Gutmütigkeit geworden ist. Nach einer Beschreibung ist die eine Zigeunerin etwa 30 Jahre alt und von mittelmäßiger Statur. Dieselbe war mit einem schwarzen langen Tuch bekleidet und trug am Rücken ein Kind. Die zweite wird auf 50 Jahre geschätzt, ist gleichfalls von mittelmäßigem Körperbau, hat schwarze Haare und trug zuletzt einen Schal über den Kopf. Personen, die irgendwelche Auskünfte machen können, werden ersucht, sich unverzüglich bei der Kattowitzer Polizeidirektion auf der ul. Zielona 28, oder bei der nächsten Polizeistelle zu melden.

**Beim Schuttabladen ertrunken.** Am vergangenen Montag, gegen 8 Uhr abends war der 24jährige Fuhrwerkslenker Martin Kwapisz aus Kattowitz an der Teichanlage der Ferdinandgrube im Ortsteil Zawodziemit dem Abladen von Schutt beschäftigt. Plötzlich kam das Fuhrwerk ins Kippen und versank mit dem Fuhrwerkslenker und den beiden Pferden in den Fluten. Die städtische Berufsfeuerwehr wurde sofort nach der Unglücksstelle alarmiert. Nach längeren Bemühungen gelang es den jungen Mann als Leiche zu bergen. Später konnte auch der Wagen mit den ertrunkenen Pferden ans Ufer gezogen werden. Der Tote wurde in die Leichenhalle des städtischen Spitals geschafft.

**Schwerer Einbruch in Kattowitz.** In der Nacht zum 21. d. Mts. wurde in die Restauration „Prazdroj Pilznenski", auf der ulica Marszalka Pilsudskiego, ein Einbruch verübt. Die Einbrecher zertrümmerten eine Fensterscheibe der Abortanlage und gelangten auf diesem etwas ungewöhnlichen Wege in das Innere des Lokals. Die Täter stahlen dort eine Menge Rauchwaren, mehrere Flaschen Kognak, Wein und andere alkoholische Getränke, sowie aus einer Kassette einen Geldbetrag von 145 Zl., sowie Stempelmarken im Werte von 80 Zloty. Den Einbrechern gelang es mit der Diebesbeute unerkannt zu entkommen. Weitere Recherchen wurden nach den Flüchtigen eingeleitet.

**Die gestohlenen Autoreifen.** Aus einem Schuppen des Theofil Pojda, auf der ulica Lotkiewskiego 3 im Ortsteil Zawodzie, wurden 5 Gummireifen für Personenautos, Marke „Dunlop Sport" und „Indian", gestohlen. Vor Ankauf wird polizeilicherseits gewarnt.

**Diebstähle in Kattowitz.** In einer Restauration auf der ul. Plebiscytowa in Kattowitz wurde zum Schaden des Emil Madaja in Kattowitz eine Uhr Nr. 138 453 im Werte von 500 Zloty gestohlen. Vor Ankauf wird polizeilicherseits gewarnt. — Wegen mehrerer Diebstähle wurden von der Kattowitzer Kriminalpolizei der Heinrich Z. und der Alois H. aus Domb arretiert. Beide wurden in das Kattowitzer Gerichtsgefängnis eingeliefert.

## Königshütte und Umgebung

**Unglücksfälle.** Der Fuhrmann Anton Siwek von der ulica Wandy 28 wurde beim Einfahren eines volbeladenen Wagens mit Brettern in der Hauseinfahrt an der ulica Koscielna 9 derart schwer an die Wand gedrückt, daß ihm der Brustkorb eingedrückt wurde. Im schwerverletzten Zustande wurde S. in das städtische Krankenhaus eingeliefert. — In einem anderen Falle stürzte die Restaurationsbesitzerin Maria Glabs von der ulica Dombrowskiego 28 von einer in den Keller führenden Treppe herunter und brach das linke Bein. Ueberführung mußte in das städtische Krankenhaus erfolgen.

**Unsicherheit überall.** Ein gewisser Julian Mareta aus Zalenze wurde von zwei Männern zwischen den Feldern von Königshütte und Klimsawiese überfallen und seiner Barschaft von 15 Zloty beraubt. Hierauf flüchteten die Täter in unbekannter Richtung.

**Kommt nicht als Täter in Frage.** Vor einiger Zeit wurde in das Installationsgeschäft von Spila an der ulica Sienkiewicza ein Einbruch verübt. In Verbindung verhaftete die Polizei einen gewissen Karl Klarowitz von der ulica Ogrodowa. Nach einer dreiwöchentlichen Untersuchungshaft wurde K. auf freien Fuß gesetzt, nachdem die eigentlichen Täter ermittelt und verhaftet wurden.

**Alles im Suff.** Der Arbeitslose Josef G. betrat in den gestrigen Abendstunden die Gastwirtschaft von Pogoda an der ul. Styczynskiego 19 und fing einen Streit an. Hierbei ging er zu Tätlichkeiten über, zertrümmerte mit werfenden Biergläsern die Fenster- und Türscheiben, zerbrach Stühle und anderes Inventar und brachte schließlich dem Wirt mit einem Bierglas eine erhebliche Kopfverletzung bei. Die herbeigeholte Polizei überwältigte den Tobsüchtigen und brachte ihn nach der Wache. Der angerichtete Schaden beträgt etwa 1000 Zloty.

**Betrügereien.** Ein gewisser M. F. aus Chropaczow kaufte in einem Königshütter Geschäft ein Fahrrad auf Abzahlung, worauf er 80 Zloty anzahlte. Bald darauf verkaufte er das Fahrrad an eine andere Person weiter, ohne es vorher bei dem Kaufmann bezahlt zu haben. Der Kaufmann erleidet dadurch einen Schaden von annähernd 300 Zloty. — Der sich als Privatschreiber ausgebende O. von der ulica Korcielna wurde in drei Fällen, wo er sich für nicht ausgefertigte Schreiben hat bezahlen lassen, zur Anzeige gebracht. Die Betrugsangelegenheit wurde der Gerichtsbehörde übergeben.

**Süße Spitzbuben.** In den Backwarenladen der Frau Marie Schlossarczyk an der ul. Dworcowa 5, drangen durch ein über der Ladentür gelassenes offenes Fenster Unbekannte ein, entwendeten 100 Tafeln Schokolade, sowie 5 Zloty in Bargeld und verschwanden in unbekannter Richtung.

## Schwientochlowitz und Umgebung

**Von einer Straßenbahn angefahren und verletzt.** Auf der ul. Wolnosci in Schwientochlowitz wurde die 30jährige Julie Nendza von einer Straßenbahn angefahren. Die Frau kam zu Fall, erlitt zum Glück aber nur leichtere Verletzungen.

**Brzeziny Sl.** (An der Grenze festgenommen.) An der Zollgrenze bei Brzeziny Sl. bemerkte ein Grenzer zwei junge Leute, die mit einem Fahrrad die Grenze überschreiten wollten. Auf den Anruf „stehen zu bleiben", reagierten die Beiden nicht, sondern versuchten zu flüchten. Es gelang jedoch die beiden jungen Schmuggler festzunehmen. Bei den Arretierten handelt es sich um einen geflohenen Fürsorgezögling aus Teschen und einen gewissen Theodor Hering aus Brzeziny Sl. Das Fahrrad wurde konfisziert, da dieses in Deutschland gestohlen worden ist.

**Scharley.** (Ueberfall auf einen Zollbeamten.) In einer Hauseinfahrt auf der Karola Miarki in Scharley wurde von einem gewissen Heinrich Kokott der Zollbeamte Maximilian Ditmann angefallen und mit einem harten Gegenstand erheblich verletzt.

**Schlesiengrube.** (Unglücksfall.) Der Wiegemeister Matura aus Schlesiengrube wurde von einem rangierenden Güterzug erfaßt und stürzte dabei so unglücklich auf die Schienen, daß ihm die Räder von zwei Wagen über den Körper gingen und den Unglücklichen auf der Stelle töteten. Matura ist 52 Jahre alt und Vater von zwei Kindern.

## Bielitz und Umgebung

**Brand.** In dem teilweise gemauerten und teilweise aus Holz gebauten und mit Stroh bedeckten Hause des Josef Wanjolek in Illownica bei Chybi ist ein Brand ausgebrochen, welcher das Dach und einen Teil des Holzgebäudes vernichtete. Der Schaden beträgt gegen 2000 Zloty. An der Löschaktion beteiligten sich die Ortsfeuerwehren von Illownica und Landek. Aus der Art der Entstehung des Brandes wird vermutet, daß dieser gelegt wurde. Das Postenkommando von Chybi führt die Untersuchung, nach deren Beendigung weitere Einzelheiten bekannt gegeben werden können.

**Einbruchsdiebstahl.** Montag in den Nachmittagsstunden wurde durch einen unbekannten Täter mit Hilfe von Einbruchswerkzeug in das in der Mathejkistraße Nr. 6 befindliche Geschäft des Franz Berliner in Bielitz ein Einbruch verübt. Gestohlen wurde aus einer Handkassette ein Wechsel auf 100 Zl., 162 Zl. und 84 Dollar in bar, als auch ein Photoapparat. Der Gesamtschaden beträgt gegen 1170 Zl. Die Polizei fahndet nach dem Dieb.

# Oberschlesische Tennismannschaftsmeisterschaft

### Der Terminkalender der Gruppenmeister-Spiele

Die Gruppenspiele der diesjährgen oberschlesischen Tennismannschaftsmeisterschaft sind beendet. In der A-Klasse haben in ihren Gruppen die Kattowitzer Tennisvereinigung und der Bielitz-Bialer Eislaufverein die Spitze behauptet. Diese beiden Vereine werden unter sich den schlesischen Mannschaftmeister austragen. In der B-Klasse ist die Lage folgendermaßen:

1. Gruppe: Meister wurde die Tennisabteilung des K. S. Rosdzin-Schoppinitz bei Punktgleichheit mit Viktoria-Czenstochau durch das bessere Spielverhältnis von 395 zu 375 Punkten. An 3. Stelle in dieser Gruppe steht Rakett (Kattowitz) vor der Kattowitzer Polizei.

2. Gruppe: Meister wurde die Tennisabteilung des K. S. 06 Myslowitz mit 3 Punkten vor dem M. T. K. (früher 09) Myslowitz, der 2 Punkte erzielte. Ihm folgt in der Tabelle der Siemianowitzer Tennisklub 2 und Slonsk Tarnowitz 0 Punkte.

3. Gruppe: Meister wurde der Saybuscher Tennisklub vor Hakoah Bielitz und dem Rybniker Tennisklub. Alle diese Vereine sind punktgleich, aber Saybusch schaffte 12, Hakoah 11 und Rybnik 10 Spiele.

4. Gruppe: In dieser Gruppe spielten die Reserven der A-Klassenklubs. Sieger wurde hier Bielitz-Bialaer Eislaufverein vor K. K. T., Stadion und 06 Zalenze.

Um die B-Klassenmeisterschaft kämpfen die Meister aller 4 Gruppen, jedoch haben die Reservemannschaften niemals Aussicht in die A-Klasse aufzusteigen, wenn die 1. Mannschaft bereits in der A-Klasse ist. Der beste Verein der B-Klasse hat mit dem letzten der A-Klasse ein Ausscheidungsspiel um die Aufstieg bezw. Verbleib zu spielen. Favoriten für den B-Klassenmeister sind 06 Myslowitz und der Saybuscher Tennisklub. In der A-Klasse müßte K. K. T. Meister werden.

Die Ausscheidungsspiele der einzelnen Gruppenmeister beginnen bereits am Sonntag, den 26. d. Mts. Der Spielplan derselben ist nachstehender:

A-Klasse: 2. August: Kattowitzer Tennisvereinigung (K. K. T.) — Bielitz-Bialaer Eislaufverein, Oberschiedsrichter Richter Dr. Kral.

B-Klasse: 26. Juli: Rosdzin-Schoppinitz — Saybuscher Tennisklub, Oberschiedsrichter Ing. Malski. 06 Myslowitz — Bielitz-Bialaer Eislaufverein, Oberschiedsrichter Senkalla. — 2. August: Bielitz-Bialaer Eislaufverein — Rosdzin-Schoppinitz, Oberschiedsrichter Direktor Kornblüh. Saybuscher Tennisklub gegen 06 Myslowitz, Oberschiedsrichter Dr. Niffka. — 9. August: Rosdzin-Schoppinitz — 06 Myslowitz, Oberschiedsrichter Kardasch. Saybuscher Tennisklub — Bielitz-Bialaer Eislaufverein.

Der Beginn der Spiele wird noch bekanntgegeben. f.

### Internationale Fußballergebnisse.

Cricketers-Wien, der österreichische Amateurfußballmeister, spielte gestern und vorgestern in Bielitz und erzielte nachstehende Ergebnisse: Cricketers — Bielitzer Städtemannschaft 6:1, Cricketers — B. B. S. V. 6:3; Sparta Prag schlug in einem Mihopacupspiel Juventus (Mailand) mit 1:0. f.

# Rundfunk

**Kattowitz — Welle 408,7**

**Freitag, den 24. Juli.**

12,10: Mittagskonzert. 15,25: Vortrag. 15,45: Kinderstunde. 16: Schallplatten. 16,50: Vorträge. 18: Nachmittagskonzert. 19: Vorträge. 20,15: Unterhaltungskonzert. 22: Vortrag. 22,30: Tanzmusik. 23: Vortrag (franz.).

**Sonnabend, den 25. Juli.**

12,10: Mittagskonzert. 15,25: Vorträge. 16: Kinderstunde. 16,30: Konzert für die Kinder. 16,50: Vortrag. 17,10: Für die Kinder. 18: Nachmittagskonzert. 19: Vorträge. 20,15: Unterhaltungskonzert. 22,30: Tanzmusik.

**Warschau — Welle 1411,8**

**Freitag, den 24. Juli.**

12,10: Mittagskonzert. 15,25: Vorträge. 16,50: Französisch. 17,15: Schallplatten. 17,35: Vortrag. 18: Unterhaltungskonzert. 19: Vorträge. 20,15: Symphoniekonzert. 22: Vortrag. 22,30: Tanzmusik.

**Sonnabend, den 25. Juli.**

12,10: Mittagskonzert. 15,25: Vortrag. 16: Aus Wilna. 16,30: Chansons. 16,50: Vortrag. 17,15: Schallplatten. 17,35: Vortrag. 18: Unterhaltungskonzert. 19: Vorträge. 20,15: Abendkonzert. 22: Vortrag. 22,30: Konzert. 23: Tanzmusik.

**Gleiwitz Welle 252. Breslau Welle 325.**

**Freitag, den 24. Juli.**

6,30: Funkgymnastik. 6,45—8,30: Frühkonzert auf Schallplatten. 15,20: Stunde der Frau. 15,45: Das Buch des Tages. 16: Opernnachmittag. 17,15: Zweiter landw. Preisbericht; anschl.: Selbstbildnisse deutscher Dichter. 18: Weltreisereporter erzählen! 18,25: Wirtschaftsdemokratie. 18,50: Ausgesperrt zwischen zwei Landesgrenzen 19,10: Wettervorhersage; anschließend: Kabarett auf Schallplatten. 20: Wiederholung der Wettervorhersage; anschließend: Weltreporter erzählen. 20,30: Alte Tänze. 21,15: Blick in die Zeit. 21,40: Abendmusik. 22,20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,40: Schlesischer Schwimmsport im Sommer. 23: Aus dem „Ufatheater", Breslau: Die Tönende Wochenschau. 23,15: Funkstille.

**Sonnabend, den 25. Juli.**

6,30: Funkgymnastik. 6,45—8,30: Frühkonzert auf Schallplatten. 15,20: Die Filme der Woche. 16: Das Buch des Tages. 16,45: Unterhaltungskonzert. 17,30: Aus den Erinnerungen eines alten Theater-Kapellmeisters. 17,50: Rückblick auf die Vorträge der Woche und Literaturnachweis. 18,20: Konzert. 19,30: Wettervorhersage; anschließend: Die Affen von Suchum. 20: Wiederholung der Wettervorhersage; anschließend: Das wird Sie interessieren! 20,30: Militärkonzert. 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,30: Aus dem Parkhotel Schönbrunn: Tanzmusik. 0,30: Funkstille.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29